

Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **38=58 (1892)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armee gute Generale und fähige Feldherrn-Aspiranten? ist hier noch schwieriger als anderswo zu beantworten, da die türkischen Generale im Frieden gar keine Gelegenheit haben, sich praktisch in der Truppenführung auszubilden, ihre Fähigkeiten zu beweisen oder überhaupt öffentlich hervorzutreten. Moltke schreibt in seinen Briefen, dass er Generalleutenants kannte, die die Kunst des Schreibens erst von ihren Kiatibs (Schreiber) lernten. Wir kennen noch heute, nach 50 Jahren, einen Pascha in gleichem Rang, von welchem die Fama nicht mit Unrecht behauptet, dass er weder schreiben noch lesen kann. Im Allgemeinen ist aber wohl diese „Spezialität“ im Aussterben. Dagegen befindet sich unter den türkischen Paschas noch heute ein ziemlich grosser Prozentsatz, der ihrer militärischen Bildung und Fähigkeiten nach kaum den Pflichten der niedrigsten Offizierscharge genügen könnte und nur durch Protektion emporgekommen ist. „Harem-Paschas“ möchten wir sie nennen. Allah bewahre seine Gläubigen, dass solche Karrikaturen-Generale in den nächsten kriegerischen Ereignissen zu Truppen-Kommanden kommen oder irgend welchen Einfluss auf die Kriegführung nehmen. Die Erinnerung an den letzten Krieg und die Rolle, welche in demselben der famose Mahmud Damad Pascha und Konsorten spielten, sollte eine ewige Warnung für die türkischen Machthaber sein, solchen Individuen auch nur einen Mann anzuvertrauen; sie gehören dorthin, von wo sie emporgekommen: ins Harem und weder aufs Schlachtfeld, noch zum grünen Tisch, um dort à la Mahmud Damad das zu verderben, was die braven Truppen erkämpfen.

In Folge des friedlichen Stillebens, welches die türkische Armee führt, hat die erwähnte Spezies der türkischen Paschas sehr viel Zeit und Musse zum Intriguiren, zum Erfinden angeblicher Verschwörungen und diesbezüglichen Anzeigen. Diese bringen so manchen wirklich tüchtigen General in die Verbannung oder wenigstens — was gleichbedeutend — in weite Ferne von der Hauptstadt, und auf seine Stelle einen intriganten Hohlkopf. Wir könnten viele derartige Beispiele mit interessanten Details erzählen, wir wollen aber keine militärische chronique scandaleuse schreiben und führen nur einige tüchtige Generale auf, die sich in dem letzten Kriege hervorgethan und die heute ferne der Hauptstadt festgenagelt sind. So z. B. Ghazi Muktar Pascha, der wohl für immer in der äusserlich glänzenden Stellung eines kaiserlichen Kommissärs an den Ufern des Nil bleiben wird. Ahmed Fenzi Pascha, gegenwärtig Gouverneur von Janina, der im letzten Kriege als Divisions-General mit 4000 Mann gegen achtfache Uebermacht der Russen bei Gorni Dubnik kämpfte und denselben mehr Verluste beibrachte, als er selbst Truppen besass, ist heute nach 14 Jahren noch nicht Marschall geworden, während wir unter den 36 Marschällen, die die Türkei besitzt, mehr als ein Dutzend nennen könnten, die im letzten Kriege noch Stabs-Offiziere waren. Schefket Pascha, der mit einer Begleitung von zwei Bataillonen dreimal Plewna verproviantirte, ohne dass es 70 russische Eskadronen hindern konnten, ist ebenfalls noch Divisions-General and Redifkommandant irgendwo in Kleinasien. Dasselbe Kismet theilt auch Edhem Pascha, der brave Unterführer des Ghazi Osman Pascha in Plewna. Suleiman Pascha, der tollkühne Stürmer des Schipka-Passes, pflanzt in Bagdad seinen Kohl. Derselbe wurde bekanntlich kriegsgerichtlich aller seiner Ehren beraubt und zu lebenslänglicher Verbannung verurtheilt. Wenn er dieses harte Urtheil wirklich verdiente, dann, glauben wir, sollte auch Fuad Pascha, der kürzlich den Czaren in Livadia begrüsst, Reuf Pascha, Kommandant der Garde Ordu, und Andere, die das letzte Kriegsglück mitverschuldeten, dieses traurige

Loos theilen. Aus der jüngsten Zeit können wir zwei fähige und tüchtige Generale nennen, die in Folge von Intriguen in die entlegensten Winkel des Reiches verschickt wurden: Es ist Marschall Hidayet Pascha, der gegenwärtige Gouverneur von Bassorah (am persischen Golf) und Redjeb Pascha, Kommandant des 6. Ordu (Bagdad).

Freiherr von der Goltz schrieb vor seiner Ankunft in Konstantinopel in seinem bekannten Buche „Das Volk in Waffen“: „Am Schicksale der heutigen Türken kann man lernen, welches Loos einem ehrlichen, stolzen, tapfern und tief religiösen Volke bevorsteht, wenn es der Führung höherer Stände entbehrt.“ Wir fügen diesem trefflichen Ausspruche noch die Bemerkung bei, dass es einzig und allein die berüchtigte Paschawirthschaft im Kriege und Frieden ist, welche die Kraft und den Werth der braven türkischen Armee tief herabsetzt. Es gibt auch viele lobenswerthe Ausnahmen, die aber trotz der besten Intentionen gegen die Indolenz, Trägheit, das bekannte *laissez aller*, und den Eigennutz der Masse, vergebens ankämpfen.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

60. Lanotti, B., *L'Arma del Genio nell' esercito italiano*. 8° 140 p. Roma 1891. Enrico Voghera tipografo.
61. Wyzewa, T. de, *Die socialistische Bewegung in Europa. Ihre Träger und ihre Ideen*. Deutsche autorisirte Uebersetzung von Dr. Hans Altona. 8° geh. 111 S. Braunschweig 1892. Verlag von Otto Salle. Preis Fr. 2. —
62. Du Landsturm. *Lettres d'un Soldat aux jeunes et aux vieux* par A. T. In-8 br. 31 p. Neuchâtel 1892. Attinger frères, Editeurs. Prix 50 Cts.
63. Hoenig, Fritz, *Das grosse Hauptquartier und die Oberkommandos am 17. und 18. August 1870*. Mit einer Uebersichts-Skizze. Zweite Auflage. 8° geb. 56 S. Berlin 1892, Verlag von Friedrich Luckhardt. Preis Fr. 2. —
64. Peters, Dr. Karl, *Gefechtsweise und Expeditionsführung in Afrika*. 8° geh. 19 S. Berlin 1892. Hermann Walther, Walther und Apolants Verlagsbuchhandlung.
65. Capitaine, Emil und Ph. von Hertling, *Die Kriegswaffen. Eine fortlaufende, übersichtlich geordnete Zusammenstellung der gesammten Schusswaffen, Kriegsfeuer, Hieb- und Stichwaffen und Instrumente, sowie Torpedos, Minen, Panzerungen und dgl. seit Einführung von Hinterladern*. V. Band, Heft 7. 4° geh. Rathenow 1892. Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft Fr. 2. —
66. Kardinal von Widdern, Georg, *Heeresbewegungen und Märsche. Taktische und kriegsgeschichtliche Studien*. 2 Theile mit in den Text gedruckten Skizzen und Kartenbeilagen. Vierte völlig neu bearbeitete Auflage des I. Theils vom Handbuch für Truppenführung und Stabsdienst von demselben Verfasser.

Orell Füssli - Verlag, Zürich.

- Exerzier-Reglement** für die schweizerische Infanterie vom 23. Dezember 1890 mit Erläuterungen herausgegeben von Oberst J. Feiss. Cart. Fr. 1. 50.
- Lehrbuch für die Unteroffiziere** der schweizerischen Armee mit Anhang, enthaltend alle diejenigen Neuerungen, welche sich auf das neue Gewehr beziehen. Von Oberst J. Feiss. 2 Fr.
- Militärischer Begleiter** für schweizerische Offiziere von W. Jænike. Cart. Fr. 2. 60.

Solide Vergoldung, Versilberung und Vernickelung von Militärrequisiten jeder Art unter Garantie. Besteck- und Tischgeräthversilberung.

(4) **J. Huber-Mühlemann in Olten.**